

Wann nutzen wir endlich die neue FTTH-Kommunikationstechnologie?

Die jetzige Marktsituation ist ziemlich verworren. Die Rechtsunsicherheiten sind trotz BAKOM-Vorschriften immer noch nicht ganz geklärt. Die Möglichkeiten und Vorteile der neuen FTTH-Technologie überzeugen immer mehr Schweizer und jeder fragt sich, wann kann ich diese neue Technologie endlich nutzen?

Grössere Städte wie Basel, Bern, Lausanne, Zürich, St. Gallen und Winterthur, pflegen das traditionelle Modell der Partnerschaft, geraten damit aber auch in Abhängigkeit.

Mittlere und kleinere Gemeinden fokussieren sich eher auf eine vom Provider unabhängige Lösung. Dies widerspiegelt die negativen Erfahrungen der letzten Jahre und das nicht nur auf dem Telekomsektor. Die Gemeinden begründen ihre Infrastruktur-Entscheidung als Standortvorteil und schreiben sich dies auf Ihre «Service Public» Fahne, wie das Wasser, Abwasser und die Elektrizität.

Somit geben sie verschiedenen Providern Zugang zu ihrer Infrastruktur, getreu dem Motto: «Wer zahlt, befiehlt.» Trotzdem sind grosse Provider mit der Fähigkeit, die Rechtsrisiken zu tragen, auf dem Vormarsch. Sie bieten, neben den traditionellen, auch moderne und neue Modelle der Infrastrukturpartnerschaft an. Pilotprojekte mit FTTH-Technologie, aber abgewickelt nach bisherigen Kostenmodellen, konnten nur teilweise befriedigen. Neue Technologien erfordern angepasste Lösungen und Partner wie die Drahtex AG.

Das Knowhow der Drahtex AG verbindet neue FTTH-Technologie und verspricht gewinnbringende Lösungen.

Prozesse bei grösseren Projekten

Eine Analyse der Prozesse bei der Planung von grösseren Gesamtprojekten hat ergeben, dass für die Ausführung entscheidend ist, welches Servicemodell der Provider anstrebt, wie die Topologie und wie die Kostenentwicklung der Erschliessungsphase aussieht.

Im Grundsatz gilt für den Provider, die Erschliessungskosten so lange wie möglich tief zu halten, damit die Zeitspanne bis zur definitiven Erschliessung, sprich Erträge, möglichst kurz ist. Damit wird die Kapitalbindung in der Vorphase der Erschliessung minimiert, was schliesslich zu einer Senkung der Kapitalkosten führt.

Um dies zu erreichen müssen schlussendlich neue Technologien, neue Prozesse und neue Produkte eingeführt werden. Das bedeutet einen Paradigma Wechsel in der ganzen Kette, vom Provider über den Installateur bis zum Produkte-Lieferanten.

Drahtex AG hat sich dieser Herausforderung gestellt.

Kostentransparenz

Eine erhebliche Kostensenkung kann in dieser Aufbau-phase nur partnerschaftlich erfolgen. Es muss transparent werden, welche Gesamtkosten mit welchen Modellen und Prozessen erzeugt werden. Damit ist eine Prozessanalyse erst möglich.

Eine Kostentransparenz in der Schweiz unter Partnern zu erzielen ist ein schwieriges Unterfangen. Wenn man aber die Einflüsse von Entscheidungen nur auf adaptivem Wege erzeugen kann, bedeutet dies ein sehr teures Vorgehen. Ob wir bereit sind, in der Schweiz diese enormen Kosten zu übernehmen, ist noch offen.

Glasfaser Installationstechnik (Blow Fiber)

Drahtex AG hat aufgezeigt, dass man mit der neuen Blastechnik (Blow Fiber) erhebliche Kosten sparen kann. Früher wurde auf Vorrat «Dark Fiber» installiert, um später bei grösserem Datenaufkommen nicht wieder neue Glasfasern ziehen zu müssen.

Mit der Blow Fiber-Technik kann die Installation jederzeit dem aktuellen Bedarf angepasst werden, der Einbau von ungenutzten Faserreserven entfällt. Es ergeben sich keine Nachinstallationen in Kabel-Trassen und die Faserbündel im Rohrsystem können ausgetauscht werden.

Es kommt Bewegung in den Markt und Drahtex setzt mit voller Zuversicht auf diese Karte.

Als engagierte Teilnehmer der FTTH-Erschliessung der Schweiz sind wir von der Drahtex AG bereit, uns solchen Herausforderungen zu stellen. Damit können durch gute Konzepte Wettbewerbsvorteile erreicht werden.

DRAHTEX

your link to the future

DRAHTEX AG

Hertistrasse 25

8304 Wallisellen ZH

info@drahtex.com

www.drahtex.com

Tel: (+41) 044 878 20 78

Fax: (+41) 044 878 20 79